



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Wandertage in der Heimat**

**Frevert, Friedrich**

**Detmold, 1910**

Die Externsteine.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12490**

### Die Externsteine.

O Wanderlust im buchengrünen Tal,  
Wenn in der Sommerluft die Bäume rauschen,  
Der Waldbach blitzt im hellen Sonnenstrahl,  
Und Viedergrüße all' die Vöglein tauschen.  
Es wölben sich im kühlen Wiggengrund  
Zum Dome über mir die grünen Bäume.  
Wie kirchenstill! In dieser Abendstund'  
Umrauschen mich des Waldes Märchenträume.

Den Berg hinan! Tief unter mir im Tal  
Erglänzen hell im Abendsonnenscheine,  
Aus Väterzeit ein altehrwürdig Mal,  
Am stillen See die grauen Externsteine.  
Die Waldesblumen blüh'n am steilen Hang  
Und nicken traumhaft in die Tiefe nieder,  
Als lauschten sie auf alten Märchensang,  
Auf alte, längst verklung'ne Heldenlieder.

Ein frischer Lufthauch weht mir um das Haupt,  
Der Geist der Berge küßt mir Stirn und Wange,  
Es grüßen aus dem Busche, dichtbelaubt,  
Die Amseln mich mit ihrem Viederklange.  
Ich schaue, hingestreck't in's weiche Moos,  
Hinunter auf die altersgrauen Steine.  
Sie teilen nicht der Menschen wechselnd Los,  
Sie stehen fest, umrauscht vom deutschen Haine.

Wie ragen sie so stolz und hoch empor,  
Umgeben von der Berge grünem Kranze.  
Aus weiter Ferne grüßt Westfalens Tor

Und rings die Welt im Sommer Sonnenglanze.  
Hoch über ihnen zieht der Wolken Schar  
In wechselnden Gebilden in die Ferne,  
Doch diese Felsen steh'n unwandelbar,  
Und über ihnen glänzen ew'ge Sterne.

Vom See herauf ertönt ein Waldgesang,  
Die Welle rauscht von raschen Ruder schlägen.  
Aus weiter Ferne klingt's wie Glockenklang,  
Als sprach er feierlich den Abendsegen.  
Ihr lichten Höhen und ihr Täler weit,  
Ihr Riesenfelsen dort im stillen Grunde,  
Seid mir begrüßt, aus grauer Väterzeit  
Bringt ihr den spät'sten Enkeln alte Kunde.

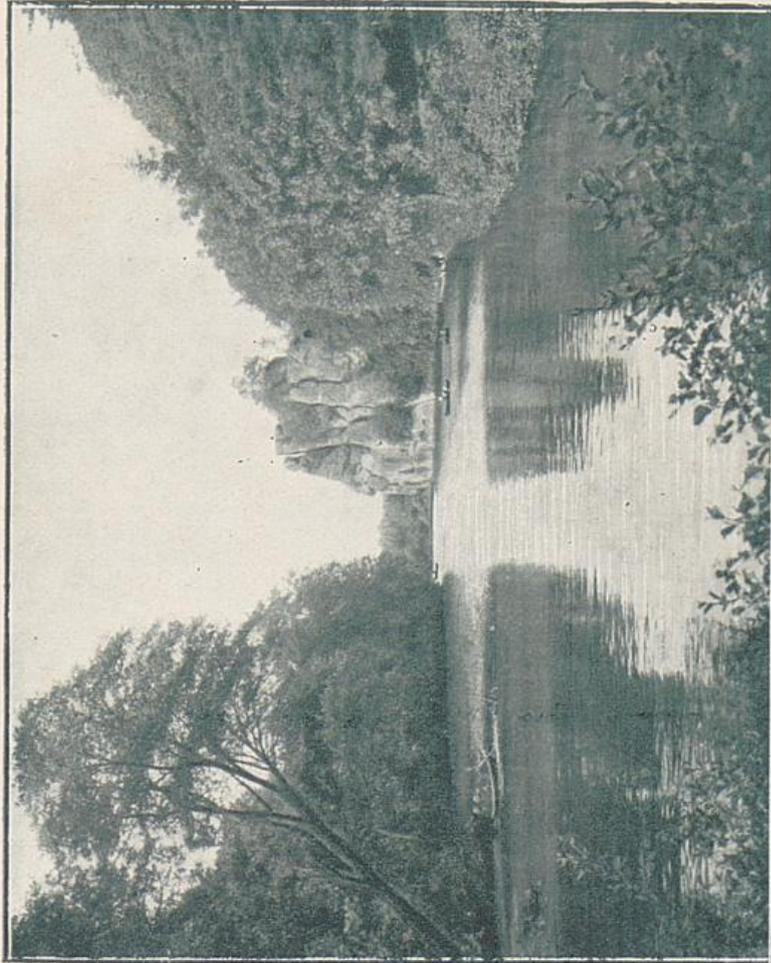
Was sie geschaut in längst vergang'ner Zeit,  
Das künden uns die alten Helden sagen.  
Sie sah'n der deutschen Stämme blut'gen Streit,  
Sie sah'n Arminius seine Schlachten schlagen.  
Das Alte fiel in harter Zeiten Lauf,  
Die Völker kamen und die Völker gingen,  
Ein neu Jahrtausend stieg vor ihnen auf,  
Thor's Hammer ward zum Kreuz nach heißem  
Kingen.

Von hier zog Bernhard\*) aus, mit Schwert und  
Schild

Als Streiter Gottes Völker zu gewinnen;  
Hier waltete Pauline, klug und mild,  
Dem Wohl der Heimat galt ihr Sein und Sinnen.

---

\*) Bernhard II., Edler Herr zur Lippe, der Gründer Lippstadt's und Lemgos, später Bischof von Semgellen in Livland. 1217.



Die Eyternsteine.



Durch dieses Tal zog einst des Korsen Schar,  
Das heil'ge Reich zerbrach nach langem Kampfe.  
Da flog vom Fels zum Meer der Zöllneraar:  
Das deutsche Reich entstand im Pulverdampfe.

Heil sei dem Tag! Ein fröhliches Gedeih'n,  
Mein Vaterland, sei dir fortan beschieden.  
Gott schenke deinen Kindern Korn und Wein  
Und einen langen, gold'nen Völkerfrieden. —  
Bewegten Herzens steige ich ins Tal,  
Noch glänzen rings die Höh'n im Abendscheine.  
Die Sonne sinkt! Der letzte Abendstrahl  
Schwebt zitternd um die alten Externsteine.

